

## Die Abenteuer des Herrn Hüseyin

# Der Laptop des Finanzministers

VON MEHMET EMIR

**D**as Licht am Ende des Tunnels ist noch lange nicht zu sehen. Die längsten Tunnel sind anscheinend in Österreich. Die Maßnahmen der Regierung greifen noch nicht richtig. In der Pandemie erfährt das ganze Land mehr über die Parteifinanzierungen bestimmter Parteien durch Glücksspielfirmen. Anscheinend bestärkt die Pandemie die Staatsanwälte der Republik, sogar eine Hausdurchsuchung beim Finanzminister durchzuführen. Er verwendet gemeinsam mit seiner Frau einen Laptop. Bevor er Finanzminister wurde, hat er überhaupt keinen Computer gehabt. Alles hat er sich im Kopf merken können. So a gescheiter Mensch, würden die Wiener\_innen sagen. Es gefällt dem Hüseyin, dass er so sparsam ist, dass er mit seiner Frau gemeinsam einen Laptop kauft und verwendet. Dieses Gerät geht sogar immer mit der Frau und dem Kind spazieren. Na ja, es könnte ja sein, dass sie nach einer Apotheke suchen muss! In der alten Heimat Hüseyins hätte ein Finanzminister mehrere Laptops und mehrere Dienstautos. Eine Horde, die ihn vor dem Volk

beschützt. Ein türkischer Finanzminister hätte mehrere Laptops. Einen im Wohnzimmer, einen im Schlafzimmer, einen am WC, einen auf dem Schiff, einen im Dienstauto, einen bei der Freundin, einen im Ministerium, einer ist versteckt in der Nationalbank. Daher versteht er die Aufregung nicht, dass man gegen den Finanzminister ist, weil er mit seiner Frau einen Dienstlaptop besitzt.

Im Gegensatz zur alten Heimat Hüseyins können in Österreich die Journalist\_innen über den Laptop des Finanzministers schreiben. In der Türkei wäre es zur Zeit nicht möglich, über einen Minister Negatives zu berichten. Dafür würde man vor der eigenen Redaktion von Anhängern des Ministers verprügelt werden oder wegen Beleidigung des Systems vors Gericht kommen. Daher ist Hüseyin froh, in Pandemie-Zeiten in Österreich zu sein und zu schreiben.

Er kann sich aber an das Vermummte auf der Straße nicht ganz gewöhnen.

Einen schönen Frühlingsbeginn und Gesundheit wünscht Hüseyin!



## PHETTBERGS PHISIMATENTEN

### Sorgfältig

**I**ch muss jetzt aufhören, Fleisch zu essen, denn ich träumte heute mehreres. Zuerst einmal auf der linken Seite, wo ich eigentlich an der Wand liege, besuchte mich NAC-HI und hielt mir die Augen zu und lachte, und ich dachte, es scheint schon die Sonne. Derweil war es erst drei oder vier Uhr. Dann erschien mir später ein verlogener Polizist, der mir meinen Revolver wegnahm, und ihn austauschte gegen ein kleines Radio. Fleisch und Dominalforte-Schlaftabletten machen mir die Träume zu schlagend! Denn das Fleisch ist billiger als alles andere scheinbar.

Ö1 brachte eine Reportage, wo Lehrlinge – ich finde das Wort nicht –, jedenfalls, als ich einzog vom Geburtshaus in das «eigentliche» Elternhaus gegenüber dem Gastaus «Prem», da

### Der dicke Herr Schmied beherrschte das Feuer

war nebenan ein riesen altes Haus, das jetzt auch nicht mehr existieren darf. Da wohnte eine neunzigjährige Frau, Frau Maria Fasching.

Und es stand ein gewaltiger Fichtenbaum mitten im Hof. Und neben der Frau Fasching war eine Schmiedeanlage, da herrschte ein dicker Schmied mit zwei circa zwanzig Jahre alten Söhnen. Denn da gab's noch viele Pferde zum Fuhrwerkziehen in Unternalb, und vier Schmiedeanlagen, wo all die vielen Pferde beschlagen wurden, die vor den Traktoren im Einsatz waren. Denn der Boden musste ja beackert werden.

Und ich stand oft dort und schaute gespannt zu, wie die Söhne die Pferde mit Hufeisen beschlugen. Und der dicke Herr Schmied beherrschte das Feuer, wo die Hufeisen heißgemacht wurden. Weil es ist ja jetzt März, und da war ich natürlich in dem Lied «Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt ...», und sah in der Sendung Jeansboys Pferde beschlagen. Das erste Mal, dass ich traurig bin, dass ich in Ö1 nur höre, nichts sehe. Einmal hatte ich einen Photoapparat und schickte den Film an ein Photolabor und bat um Entwicklung des Films. Doch das war unredlich, und es kamen nie die circa zwanzig, dreißig Photos entwickelt zurück. Da hatte ich den wunderbaren Keller und die ganze Ausrüstung dieses Hauses, nachdem Frau Maria Fasching verstorben war, sorgfältig fotografiert.

